

Frauenakademie

Studienbuch

Aufbaukurs 23-1

Eberbach

Stundenplan Frauenakademie Eberbach

Studienjahr 2023/1

März – Juli 2023, immer mittwochs, 09:00 – 12:15 Uhr

08.03.2023	Die Gabe und das Schenken Vilde von Havardstun-Cube
15.03.2023	Die neue Seidenstraße?! Andrea Bock
22.03.2023	Niki de Saint-Phalle Dr. Martina Kitzing-Bretz
29.03.2023	Frauen.Macht.Politik. Charlotte Schneidewind-Hartnagel
05.04.2023	Minimal Music Christof Roos
19.04.2023	Die Stärke, die aus der Ruhe kommt Hedi Blumer
26.04.2023	
03.05.2023	Gender – eine Frage von Gerechtigkeit?! Barbara Coors
10.05.2023	Presse und Medien Nora Abdel Rahman
17.05.2023	Minimal Music Christof Roos
24.05.2023	Besuch der Bundesgartenschau in Mannheim
14.06.2023	Frau und Gesellschaft Renate Sperling
21.06.2023	Die postsowjetischen Staaten III Ruth Leifeld
28.06.2023	„Auf den Spuren von Jules Verne“ - Eine Reise ins Innere der Erde Dr. Friederike Werling
05.07.2023	

Die Gabe und das Schenken

Dozentin: Vilde von Havardstun-Cube

Wie Sie schon durch die ethnologischen Vorträge der letzten Semester gelernt haben, ist kaum eine kulturelle Eigenschaft universell. Aber was ist mit den Gaben und dem Schenken?

An diesem Vormittag werden wir die Theorie von Marcel Mauss über "die Gabe" besprechen. Was ist Reziprozität? Wie funktioniert das Konzept von Geben und Nehmen in verschiedenen Kulturen? Wer steht höher in der Hierarchie; die/der Gebende oder der/die Nehmende?

Wie ist es bei Ihnen in der Familie? Wer schenkt Wem zu welchen Anlässen welche Geschenke? Und was denken/fühlen Sie, wenn Sie zu Weihnachten von einer Nachbarin ein liebevolles, durchdachtes Geschenk bekommen und selbst nichts für sie organisiert haben?

Die neue Seidenstraße?!

Dozentin: Andrea Bock

Was plant China mit dem Projekt „Seidenstraße“? Wann wurde mit dem Bau begonnen und wie ist der genaue Verlauf der neuen Seidenstraße? Was hat das mit Afrika zu tun? Wer steckt dahinter?

Fragen über Fragen, die sich bei dem Thema „Die neue Seidenstraße“ ergeben. Wir wollen uns einen Überblick verschaffen und erkunden einzelne Aspekte hierzu. Mit Hilfe von Videos und Texten versuchen wir uns ein Bild von "Der neuen Seidenstraße" zu machen. Ich freue mich auf Ihre rege Teilnahme!

Niki de Saint-Phalle – anlässlich der Ausstellung in der Schirn Frankfurt

Dozentin: Dr. Martina Kitzing-Bretz

Die Künstlerin Niki de Saint-Phalle ist international bekannt mit ihren Nanas, die als bunte Polyester-Plastiken ihre Popularität begründet haben. Die drallen Figuren drücken Stärke aus und sind als Ausdruck urwüchsiger Kraft von Weiblichkeit konzipiert.

Der 1983 eingeweihte Strawinsky-Brunnen vor dem Centre Pompidou in Paris beinhaltet 16 von Niki de Saint-Phalle und ihrem Partner Jean Tinguely geschaffene Skulpturen, die sich bewegen und Wasser speien.

Frauen.Macht.Politik.

Dozentin: Charlotte Schneidewind-Hartnagel

Die gleichberechtigte politische Teilhabe der Geschlechter, also Parität in der Politik, ist noch lange nicht erreicht. Egal, ob auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene: Frauen sind in der Politik unterrepräsentiert.

Frauen sind über die Hälfte der Bevölkerung – eigentlich müsste es selbstverständlich sein, dass sie im gleichen Maße wie Männer auf politische Entscheidungen und die Gesetzgebung Einfluss nehmen. 100 Jahre nach dem Frauenwahlrecht ist dies immer noch nicht der Fall. Im Jahr 2023 sind Frauen und Männer in keinem Parlament in Deutschland gleichberechtigt vertreten.

Während der Frauenanteil im Bundestag bei rund 35 Prozent und in den Länderparlamenten bei 32 Prozent liegt, sind es auf der kommunalen Ebene durchschnittlich 23 Prozent. Vor allem in kleineren Kommunen gibt es immer noch „frauenfreie“ Räte. Und nur jedes 10. Rathaus in Deutschland wird von einer Frau geführt.

Frauen engagieren sich ehrenamtlich und mit großem persönlichen Einsatz in den verschiedensten Organisationen. Elternbeiräte, Vereine, Kirchengemeinden und karitative Einrichtungen sind ohne die Beteiligung von Frauen unvorstellbar. Wenn es aber darum geht, sich in der eigenen Kommune politisch zu engagieren, fehlen Frauen.

Das Ergebnis in der Zusammensetzung der Gemeinderäte und Kreisräte ist dementsprechend und alle Kommunalparlamente im Rhein-Neckar-Kreis sind von einem eklatanten Männerüberhang geprägt. Damit fehlt bei allen Entscheidungen der weibliche Blick auf die Lebensrealität und die Bedarfe vor Ort.

Wir wollen darüber sprechen, wie es in unserer Kommune aussieht und welche Strukturen es brauchen würde, um mehr Frauen für ein politisches Engagement zu interessieren.

Minimal Music

Dozent: Christof Roos

1. Sitzung

Die Minimal Music ist eine Musikrichtung, die in den 1960er Jahren in den USA entstanden ist. Ihr Prinzip ist es, einfache musikalische Versatzstücke („patterns“) aneinanderzureihen und sie dabei ständig zu verändern. Die Minimal Music bewegt sich im herkömmlichen Dur-Moll-System und befindet sich damit im Gegensatz zur modernen Musik ihrer Zeit.

Wir beschäftigen uns mit einem Schlüsselwerk der Minimal Music, der Oper „Satyagraha“ von Philip Glass, uraufgeführt 1980. Die Oper hat Mahatma Gandhis frühe Jahre in Südafrika zum Thema, in denen er gewaltlos gegen die Rassendiskriminierung kämpfte.

Die Teilnehmerinnen werden gebeten, sich vor der 1. Sitzung über Mahatma Gandhi zu informieren. (Natürlich haben alle einen Begriff von dieser Figur, aber es wäre schön, wenn Sie Ihre Kenntnisse etwas auffrischen und vertiefen würden.)

Teilnehmerinnen können gerne Kurzreferate übernehmen.

2. Sitzung

In dieser Sitzung werden wir zwei weitere Werke der Minimal Music betrachten: Steve Reich, „Different trains“ für Streichquartett und Tonband (1988); hier werden Eisenbahngeräusche und gesprochene Texte mit dem Spiel des Streichquartetts verwoben.

Das andere Werk ist der Film „Koyaanisqatsi“ (1982), wieder mit Musik von Philip Glass. Der Film verzichtet ganz auf Dialoge und handelnde Personen und reiht nur Bildsequenzen aneinander, er setzt sich kritisch mit der menschlichen Zivilisation und ihrer Wirkung auf die Natur auseinander. (Keine Referate)

Die Stärke, die aus der Ruhe kommt

Dozentin: Hedi Blumer

Feier- und Festtage, Meditation, Pilgern, Orte der Stille: Die Pause spielt in vielen Religionen eine wesentliche Rolle und prägte den Alltag der Menschen. Die Religionen gaben einen bestimmten Rhythmus für das äußere und innere Innehalten vor und trugen dazu bei, die alltäglichen Aktivitäten zu unterbrechen. Doch in unserer modernen, pluralen Gesellschaft geht dieser Rhythmus mit verbindlichen Pausen für alle zunehmend verloren. Die Zeiten, in denen die gewohnten Alltagstätigkeiten unterbrochen werden, müssen individuell gesucht und gelebt werden. Meditation, Yoga, Aufenthalte in Wellness-Einrichtungen, Schweige-Retreats u.a. erleben einen Aufschwung und ermöglichen einen Ausgleich zu den alltäglichen Aktivitäten und ein Innehalten.

Wir nähern uns an zwei Vormittagen mit folgenden Fragen dem Thema an:

Wofür brauchen wir Pausen? Wozu sollen sie uns zu einem Ausgleich verhelfen?

Welche Auszeiten vom Alltag sind hilfreich und notwendig für die äußere und innere Balance?

Welche unterschiedlichen Wege gibt es, den Geist zu sammeln und zu beruhigen?

Wie schaffen wir dem Geist einen Rückzugsraum?

Welche Übungen und Rituale unterstützen den Geist in der Zentrierung?

Wie schaffen wir es, nichts zu müssen?

Was ist gutes Nichtstun und was ist unbefriedigender Müßiggang?

Arbeitsweise: Informationsinputs, Gespräche, Reflexionen und Anregungen zum Innehalten.

Gender – eine Frage von Gerechtigkeit?!

Dozentin: Barbara Coors

Der Begriff „Gender“ ist für die einen modern und selbstverständlich, für andere eine Provokation.

Zunächst bedeutet „Gender“: das soziale und kulturell geprägte Geschlecht im Unterschied zum biologischen Geschlecht.

Unterschied – ist der zweite Streitpunkt: Wie unterscheiden sich Frauen und Männer? Wann ist eine Frau eine Frau? Wann ist der Mann ein Mann?

Wann ist Gleich-Berechtigung gefragt und wann die Unterscheidung? Und welche Konsequenzen hat das für Sprache und Gesellschaft?

Der Vormittag wird Fragen stellen und zum Gespräch einladen. Einfache Antworten wird es eher nicht geben.

Presse und Medien

Dozentin: Nora Abdel Rahman

Versiert und informiert durch den Mediendschub

Woran erkenne ich gute Berichterstattung? Aus allen Kanälen strömen Botschaften, die Debatten auslösen. Wie lässt sich bei der unüberschaubaren Flut an Meinungen, die eigene finden und stärken? Und wie kann man beim Erkenntnisprozess vermeiden, Narrativen zu folgen, die nur die eigene Konsum- oder Bequemlichkeitshaltung bedienen? Die Transformationsforscherin und Politökonomin Maya Göpel hat in einem Interview geäußert: „Berichterstattung, die beschreibt, was ist, wie es sich verbessern lässt und was das den Einzelnen ebenso wie anderen bringt, ist zielführende Berichterstattung.“

Wir schauen uns das an Hand verschiedener Medien mal an.

Frau und Gesellschaft

Dozentin: Renate Sperling

Es ist eine gute Tradition in der Frauenakademie, Frauen kennenzulernen, die wenig bekannt sind, es aber verdient hätten, mehr beachtet zu werden.

Wir haben zu diesem Zweck einen symbolischen Preis ausgeschrieben, die goldene Taube, und wir wollen in Kleingruppen darüber abstimmen, wer diesen Preis bekommen soll.

Zu den einzelnen Kandidatinnen gibt es Informationen - weitere Informationen können in der Arbeitsgruppe selbstständig mit Hilfe von evtl mitgebrachten internetfähigen Smartphones beschafft werden. Das Gruppengespräch wird sich darum drehen, welchen Werten wir Priorität geben.

In einer feierlichen Preisverleihung lassen wir unseren kreativen Ideen freien Lauf. Wer neugierig auf die Kandidatinnen ist - eine Namensliste wird einige Zeit vor dem Seminar verschickt.

Die postsowjetischen Staaten III

Dozentin: Ruth Leifeld



Neben den „Bruderstaaten“ und den „Staaten des Kaukasus“ sind auch Länder in Zentralasien ehemalige Sowjetrepubliken – Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan, für viele von uns weitgehend unbekannte Gebiete.

Wie sind Geschichte und Religion in Zentralasien miteinander verwoben? Welchen Einfluss haben Russland, China und der Westen auf die Region? Welche Herausforderungen und Chancen liegen vor den fünf Staaten?



Amtierender Präsident Kasachstan
Qassym-Schomart Toqajew
seit 20. März 2019



Samarkand/Usbekistan, bekannt für
ihre Moscheen und Mausoleen. Die
Stadt liegt an der Seidenstraße.

„Auf den Spuren von Jules Verne“ - Eine Reise ins Innere der Erde

Dozentin: Dr. Friederike Werling

Seit jeher fasziniert die Menschen, wie es im Inneren der Erde wohl aussehen mag. Jules Verne schickte in seinem Klassiker "Reise zum Mittelpunkt der Erde" aus dem Jahr 1863 drei unerschrockene Männer auf eine Expedition. Wie es im Inneren der Erde wirklich aussieht, wusste damals niemand zu sagen. Heute sind sich Geologen sicher, dass die Erde anders ist als auf der Oberfläche und einen Schalenaufbau besitzt.

Unsere Reise beginnt bei der äußersten Schicht der Erde, den Böden unter unseren Füßen. Wir tauchen hinab in die Vielfalt von Gesteinen der Erdkruste und des Erdmantels, die in einem gigantischen Gesteinskreislauf miteinander in Verbindung stehen. Dieses Werden und Vergehen von Gesteinen geschieht in Zeiträumen, die uns als Mensch kaum zugänglich sind. Auf unserem Weg in die Tiefe treffen wir auf Grundwasserkörper, Höhlen und Bergwerke. Allmählich verlassen wir die unruhigen Zonen der Erdkruste und sinken tief in die kristalline Welt des heißen Erdmantels ein, bis wir an der Grenze zum Erdkern eine Überraschung erleben und erfahren, wie unsagbar heiß und drückend es im metallischen Innersten der Erde ist.

Bitte zum ersten Termin mitbringen: ein Schraubglas mit Deckel (max. 750 ml) und eine Handvoll Erde aus ihrem Garten, vom Acker oder aus dem nahegelegenen Wald.

Thema für ein Kurzreferat (5-10 min) am zweiten Termin: Die Mine von Naica (Kristallhöhle von Mexiko). Bei Interesse können Sie bis spätestens 4 Wochen vor Termin Kontakt mit mir aufnehmen (friederike.werling@gmx.de)